



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926

363 (9.8.1926) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-227415](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-227415)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Leserpreise: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R. 2. 2.00 ohne Beleggeld. Bei event. Wenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postbestellen Nr. 1730. Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle E. 6. 2. — Geschäfts-Zeitungen: R. 1. 4. (Postfremdenhaus), Waldbrunn, 6. Schwelgerstr. 24, Meerfeldstr. 11. — Telegr.-Adress: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wochentlich 3mal. Fernsprechnr. 7941, 7942, 7943, 7944 u. 7945

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro emp. Kolonelle für illum. Anzeigen 0,40 R.-M. Restam. 3-4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Entschädigungen für ausgelassene oder beschlagnahmte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Zustände durch Fernsprecher ohne Gewähr. — Verlagsort Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Rückzug Poincarés in der Schuldenfrage

Allseitiger Widerstand

Der entschiedene Widerstand, auf den Poincaré mit seinem neuesten Plan innerhalb der Kammer gestoßen ist, vom Parlament noch vor den Ferien die Ratifikation der Abkommen von London und Washington zu verlangen, scheint nunmehr noch den in der Pariser Presse vorliegenden Meldungen zufolge zu einem entscheidenden Rückzug Poincarés geführt haben. Es dürfte also vor Oktober von einer Annahme der Schuldenabkommen nicht mehr die Rede sein, und vor den Parlamentsferien werden also keine mehr die Rede über diesen Gegenstand mehr stattfinden.

Zu Poincarés Niederlage

erhalten wir nach folgende auffällige Drahtung:
Paris, 8. Aug. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die Verhandlungen, die Poincaré am Ende der letzten Woche in den Kabinetskammer und des Senats ausführte, veranlaßten nunmehr den Ministerpräsidenten auf die Diskussion der Schuldenabkommen mit England und Amerika vor den Kammerferien zu verzichten. Er konnte sich überzeugen, daß nicht nur ein Teil seiner Minister von einer Aufgabe ihrer ablehnenden Haltung den Verhandlungen gegenüber nichts wissen wollten, sondern auch in Kammer und Senat unter den heutigen Umständen keine Mehrheit für die Ratifikation der Verträge in der jetzigen Form zu finden wäre. Poincaré mußte sich damit begnügen, die Prüfung der Verträge durch die Kommission in Gang zu bringen. Die Diskussion in Kammer und Senat wird erst nach den Ferien im Oktober ausgenommen werden und das Schicksal dieser Verträge erscheint heute ungewisser denn je.

Der Ministerpräsident kann nicht bestreiten, daß er in dieser Frage eine Niederlage erlitten hat. Weder die Mitglieder des Kabinetts noch des Parlaments leisten Poincaré, der entgegen seinen ursprünglichen Absichten die Vertagung des Fronten durch eine förmliche Ratifikation der Schuldenverträge und die Aufnahme von fremden Krediten herbeiführen wollte, Gefolgschaft. Unter dem Druck dieser Tatsachen wird Poincaré gezwungen sein, neue Verhandlungen im Hinblick auf die Gewährung von Erleichterungen anzubahnen oder dann sich mit einer Ratifikation unter gewissen Vorbehalten zu begnügen, Vorbehalten, die nicht verfehlen werden, in den Augen der angelsächsischen Hochfinanz den Wert des Kammerakords herabzusetzen.

Der 83jährige Clemenceau wieder vor die Öffentlichkeit

Wen seinem Landtag in der Vendée ausrichtet der ehemalige Ministerpräsident, der sich seit sechs Jahren von der Politik fernhielt, an den Präsidenten Coolidge einen offenen Brief über die Frage der Kriegsschulden an Amerika. In pathetischen Worten wendet sich der greise Staatsmann gegen eine einschlässige Regelung der Schuldenfrage. Sein Argument ist bei jeder Gelegenheit von den Franzosen wiederholte worden, ihr Land habe jenen Blutopfer bringen müssen, daß Amerika geredet werde nicht mehr auf eine Rückzahlung der Schulden bestehen könne. Clemenceau wirft den Amerikanern sogar vor, sie beschuldigen ihre Hand auf den französischen Boden zu legen. Sie fordern von uns, so wendet er sich an Coolidge, nicht die Verzinsung einer Handelschuld, sondern einer Kriegsschuld. Sie wissen aber, daß unsere Kasse leer ist. Unter solchen Umständen unterschreibt der Schuldner gewöhnlich einen Wechsel. Das wird von uns jetzt verlangt. In diesem Falle müßte man jedoch auf dieser und jener Seite die Gemäßheit haben, daß die Schuld an dem vereinbarten Tage wieder zurückgezahlt werden kann. Aber das Geheimnis der ganzen Komödie besteht darin, daß es sich hier um falsche Verfallstöße handelt. Das wird zu neuen Anleihen führen für die Ähnlid wie in der Türkei, gute Hypothesen auf unseren Boden gegeben werden müssen. Das aber, ich muß es, Herr Präsident, ausdrücklich betonen, werden wir niemals zugeben. Frankreich ist nicht zu verkaufen, selbst an seine Freunde nicht. Wir haben unser Land in voller Unabhängigkeit empfangen, wir werden seine Unabhängigkeit bewahren.

Was geht in Rußland vor?

Militärrevolte in Petersburg und Kronstadt?

Trotz der Dementis des russischen Botschafters in Warschau gegen die vielen Nachrichten, die in den letzten Tagen in der polnischen Presse über die Vorgänge in Rußland erschienen sind, bringt das polnische Nachrichtenbüro „Agencja Wschodnia“ neue sensationelle Meldungen aus Moskau, in denen u. a. gemeldet wird, daß es in Petersburg und Kronstadt zu einer regelrechten Militärrevolte gekommen sei. Matrosen und Militäreinheiten sollen sämtliche Regierungsgebäude besetzt haben. Die Regierung habe in Petersburg und Kronstadt den Belagerungszustand erklärt.

Weiter behauptet die „Agencja Wschodnia“, daß Trotzki der eigentliche Führer dieser Revolte sei. Trotzki sei von Moskau nach Petersburg abgereist, um die militärische Leitung des Aufstandes zu übernehmen.

Das Nachrichtenbüro meldet weiter, daß mehrere unbekannte Personen einen

Attentatsversuch gegen Stalin unternommen hätten. Agenten der D. W. P. U. (die berüchtigte frühere Tscheka — Red.), die Stalin bewachten, hätten das Attentat verhindert, wobei zwei der Tscheka-Agenten durch eine Bombe getötet worden seien. Die Attentäter seien entkommen.

Rußland auch in der Ukraine?

Die „D. W. P.“ zitiert eine Meldung des „Universal“ aus Warschau, daß die Truppen des ukrainischen Generals Petrowitsch sich gewel-

Die Kundgebung Clemenceaus hat überall große Ueberraschung erregt. In den nationalistischen Kreisen wird der Appell des alten Ministerpräsidenten wie ein Prophetenruf aufgenommen. Er gibt Anlaß zu neuem Widerstand gegen die Annahme der Schuldenverträge. Auf diese Weise wird vielleicht Clemenceau selbst dazu beitragen, die Verständigung mit der amerikanischen Finanzwelt für die Stabilisierung des Franken zu hinfertreiben.

Tilgungskasse und Devisenankauf

Kammer und Senat nahmen am Samstag die Vorlage über die Tilgungskasse und den Gesetzentwurf über die Ermächtigung der Bank von Frankreich zum Devisenankauf an.

In der Senatsdebatte über den Gesetzentwurf, der der Bank von Frankreich die Ermächtigung zum Ankauf von Gold und Devisen gegen Ausgabe eines entsprechenden Betrages von Banknoten erteilt, erklärte Poincaré, daß Devisenankäufe lediglich erfolgen sollten, wenn der zukünftige Stabilisierungskurs annähernd bestimmt werden könnte. Es sei selbstverständlich, daß die Devisen bei einem Kurssturz aufgefauft werden würden, der mit dem in Aussicht genommenen Stabilisierungskurs mehr oder weniger identisch sei. Sobald der Franken unter diesen Kurs heruntergehe, werde die Bank von Frankreich die zur Hebung des Kurses erforderlichen Devisenmengen wieder auf den Markt werfen. Diese Hin- und Herbewegung bedeute den eigentlichen Zweck der Interventionsfähigkeit der Bank von Frankreich.

Zusammentritt der Nationalversammlung

Mit 418 gegen 133 Stimmen hat die Kammer am Samstagabend nach einer kurzen Rede Poincarés die Einberufung der Nationalversammlung zur Sanctionierung der Autonomie der Amortisationskasse gebilligt. Ein kommunistischer Antrag auf Revision der Verfassung vom Jahre 1875 wurde durch Handaufheben abgelehnt, ebenso mit 300 gegen 180 Stimmen ein sozialistischer Antrag, den Renaudel verteidigte und der darauf hingieng, die verfassungsmäßigen Rechte des Senates zu beschränken.

Der Senat trat danach um 9 Uhr abends zusammen, um sich seinerseits zu der Einberufung der Nationalversammlung durch die Regierung zu äußern. Nachdem zwei Verordnungsentwürfe abgelehnt, bzw. zurückgezogen wurden, nahm der Senat mit 275 gegen 71 Stimmen die Entschließung auf Einberufung der Nationalversammlung an. Die Nationalversammlung wird am Dienstag, 10. August, um 10 Uhr vormittags in Versailles zusammentreten.

Neue Fremdenbelästigungen

In dem Pariser Vorort Neuilly, wo am Samstag eine große Garage in Brand geriet und zum großen Teil niederbrannte, wurde ein vorwiegend mit Ausländern besetzter Autobus von der Polizei angehalten mit der Weisung mit Rücksicht auf die Ausbeutung des Brandes einen anderen Weg einzuschlagen. Die Menge, die offenbar geglaubt hatte, die Fremden seien gekommen, um sich den Brand anzusehen ergriß sofort gegen diese Partei. Sie bekehrte sich nicht auf die üblichen Beschimpfungen, sondern die Polizei es verhindern konnte, ergoß sich ein Hagel von Steinen auf die Insassen des Autobus, von denen mehrere verletzt wurden. Erst dem energischen Vorgehen der Schutzleute gelang es, die Fremden zu befreien. Unter den Verhafteten befindet sich nach dem „Paris Soir“ ein bekannter Pariser Maler.

Luxemburgische Sanierungsmassnahmen

Die luxemburgische Regierung hat mehrere Maßnahmen getroffen, die mit den belgischen Maßnahmen zur Sanierung der Währung gleichlaufen und die Mitbürger Luxemburgs an dieser Sanierung teilnehmen. So wurde die Einführung eines nationalen Einheitsbrotes beschlossen. Die Mühlen werden wieder, wie in der Kriegszeit, überwacht. Die Ausfuhr von Brotgetreide und Mehl sowie die Einfuhr von Mehl sind von der Ermächtigung der Regierung abhängig gemacht worden. Die Wägen stehen bereits bezüglich der Divisoperationen und Kapitalflucht unter Kontrolle.

gert hätten, die Befehle der Regierung zu befolgen. Rebellerende Soldaten hätten den Regierungskommissar Draeco's getötet, ihm den Kopf abgeschlagen und ihn auf die Spitze der Lanze gesteckt und in den Straßen Odessa herumgetragen, mit der Aufschrift: „Nieder mit der Regierung des Terrors“. Die Infanterieregimenter 20, 25 und 35, unter dem Kommando des Hauptmanns Potnikoff hätten General Lessenici und die anderen von der Tscheka verhafteten Offiziere befreit und Kämpfe mit den regierungstreuen Truppen ausgenommen. Odessa befände sich in den Händen der Aufständischen. Man sehe den Anschlag der Schwarz-Weerflotte an die Aufständischen voraus.

Man wird gut tun, alle diese Meldungen mit vorsichtiger Zurückhaltung aufzunehmen, denn wenn es auch im Gedächtnis der Sowjet-herrschaft bedenklich knistert, ist es bis zur offenen erfolgreichen Revolution noch ein weites Stück Weges.

Ritcheners Leiche gefunden

Die Suche nach der verschollenen Leiche Lord Ritcheners, der bekanntlich Mitte 1916 mit dem Kreuzer „Hampshire“ untergegangen ist, soll jetzt nach den Angaben eines gewissen Power dazu geführt haben, daß die Leiche in Norwegen angeschwemmt und in einem dortigen Fischerdorfe beigelegt worden ist.

Die jerbisch-bulgariischen Grenzstreitigkeiten

Belgrad, 8. Aug. Wie dem Außenministerium mitgeteilt wird, wird der jugoslawische Gesandte in Sofia Ratschich am Montag vormittag der bulgarischen Regierung die jugoslawische Note über die Grenzstreitigkeiten überreichen.

Vaterländische Verbände und politische Parteien

Die „Nationalliberale Korrespondenz“, der „Presbident der Deutschen Volkspartei“, macht in ihrer letzten Ausgabe zu diesem Thema einige gewissermaßen grundsätzliche Ausführungen, die der politischen Klärung dienen sollen und deshalb größte Beachtung verdienen:

„Der Freistaat Sachsen bereitet sich langsam auf die Landtags- und Gemeindevahlen vor, die am 31. Oktober bzw. 14. November stattfinden. Die Wahlen beanspruchen bei den eigentümlichen Verhältnissen Sachsens allgemeines Interesse. Sie werden nicht nur das Kräfteverhältnis zwischen den bürgerlichen Parteien einerseits, der Sozialdemokratie und den Kommunisten andererseits neu regeln, sondern auch den bemerkenswerten Kampf entstehen, der innerhalb der Sozialdemokratie zwischen den Gemäßigten und Radikalen ausgefochten wird. Nicht zuletzt wird der Ausfall der Wahl einen gewissen Aufschluß über die Stärke der kommunistischen Bewegung geben. Vorsichtshalber sagen wir nur einen „gewissen Aufschluß“, denn es scheint, als ob die kommunistische Bewegung im roten Frontkämpferbund an Stöckkraft das gewinnt, was sie als Partei einbüßt. Ein schwer absehbarer Faktor auf bürgerlicher Seite ist die Wirtschaftspartei, die auf Zulauf aus allen bürgerlichen Lagern, insbesondere aus den Kreisen der Deutschnationalen Volkspartei hofft. Das politische Gesamtbild ist also zunächst noch unklar; um so mehr, als die schlechte wirtschaftliche Lage zweifellos die Gefahr einer neuen Radikalisierung mit sich bringt. Trotzdem darf man damit rechnen, daß der Wahlkampf mit einer Stärkung der bürgerlichen Elemente endet, wenn er von bürgerlicher Seite klug und überlegen geführt wird. Von diesem Gesichtspunkte aus muß ein Schreiben beurteilt werden, das die „Vaterländischen Verbände“ Sachsens an bürgerliche Parteien Sachsens gerichtet haben. Die Großhändler Sachsens des Jungdeutschen Ordens, der Landesverband Sachsens des Stahlhelms, Wehrwolf, Wiking und der Reichsliga verlangen und fordern von den nationalen Parteien Sachsens, daß sie sich für Gegenwart und Zukunft zu einer festen und für keinen Sonderfall lösbaren, schwarz-weiß-roten Einheitsfront zusammenschließen und ein Zusammengehen mit der Sozialdemokratie auch von Fall zu Fall grundsätzlich ablehnen. Die genannten Verbände verlangen gleichzeitig Sicherheiten dafür, daß der von ihnen gewünschte politische Block auch nach erfolgter Wahl wirklich bestehen bleibt und im Sinne der Wehrverbände arbeitet. Gleichzeitig kündigen sie den Parteien Forderungen an, die nicht auf diese Forderungen eingehen.“

Die sächsischen Wehrverbände haben mit diesem Ultimatum an bürgerliche Parteien den Arbeitseinsatz verlassen, den sie sich gestellt haben. Sie werfen sich zu einer der Parteien übergeordneten Instanz auf und nehmen gleichzeitig in einseitiger Weise Partei. Sie werden sich also nicht wundern dürfen, wenn ihre Forderungen abschlägig beschieden werden. Eine Partei, die praktische politische Arbeit leisten will und sich nicht auf leere Agitation beschränkt, kann gar nicht anders handeln. Ehrlicher Weise können auch die Deutschnationale Volkspartei und die Wäffchen den Wehrverbänden nicht die Aufgabe geben, immer nach deren Direktive zu handeln. Andernfalls würden sie mit einer Aufgabe ihrer Selbstständigkeit begeben. Wo sollte übrigens die Stelle sein, an die sich eine politische Partei gegebenenfalls wenden könnte, um zu erfahren, was die Wehrverbände politisch wollen? Richtig war die Uneinigkeit unter den Vaterländischen Verbänden zweifellos nicht kleiner als unter den bürgerlichen Parteien. Wenn also die sächsischen Wehrverbände etwas einigen wollen, dann müßten sie in ihren eigenen Reihen und bei den befreundeten Organisationen im Reich anfragen. Da finden sie Arbeit genug. Das Verlangen der sächsischen Wehrverbände an die bürgerlichen Parteien, niemals und auch nicht von Fall zu Fall mit der Sozialdemokratie zusammenzugehen, ist zunächst auch nur eine Forderung negativer Natur. Soll diese Forderung beachtet werden auf die Gefahr hin, den Radikalismus in der sächsischen Sozialdemokratie zu einem großen Siegeszuge zu verhelfen? Soll sie beachtet werden, auch wenn die natürliche Folge eine weitere Annäherung der kommunistischen und sozialistischen Parteien ist? Soll sie von der Deutschen Volkspartei und den Deutschnationalen beachtet werden, wenn Demokratie, Wirtschaftspartei und Zentrum sie restlos ablehnen und sich aus dieser Ablehnung nicht eine Isolierung der Sozialdemokratie, sondern der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen ergäbe? Es hat in der Deutschnationalen Volkspartei eine Zeit gegeben, und das ist noch nicht lange her, wo sich selbst Wehrverbände und Dergt unter Umständen für ein taktisches Zusammengehen mit der Sozialdemokratie, also für ein Zusammengehen von Fall zu Fall ausgesprochen haben. Die Deutsche Volkspartei wird sich niemals dazu bewegen lassen, eine große Partei wie die Sozialdemokratie grundsätzlich von der praktischen politischen Arbeit auszuschließen. Sie hat mit der Sozialdemokratie im Reich und in manchen Einzelstaaten zusammengearbeitet, als die Umstände ihr dies geboten erscheinen liehen; sie hat sich aber auch seinerzeit im Reich mit aller Kraft für die Einbeziehung der Deutschnationalen in die Reichsregierung eingesetzt. Wenn die Deutschnationale Volkspartei heute absteht, so ist das ihre eigene Schuld. Wünschen die Wehrverbände hierin eine Änderung, dann müssen sie sich an die Adresse der Deutschnationalen wenden.“

Die Deutsche Volkspartei ist nicht gewillt, ihren auf praktische Ziele gerichteten Kurs zu ändern. Dafür sollte man gerade in den bürgerlichen Kreisen Sachsens großes Verständnis haben. Es sei nur an die Befreiung Sachsens von der roten Armee durch den Einmarsch der Reichswehr unter der Kommandeur Stresemann erinnert und an die weitere Herbeiführung geordneter Zustände durch die Ausräumung der großen Koalition in Sachsen. Die gegenwärtige Lage ist nicht geeignet für zweifelhafte Frankproben, deren unmittelbare nächste Wirkung zweifellos die Stärkung radikaler Tendenzen in der Zeit allgemeinen Arbeitslosigkeit ist. Wahrscheinlich haben sich die sächsischen Wehrverbände nicht die Konsequenzen überlegt, die sich aus der Durchführung ihres an die Parteien gerichteten Ultimatus ergeben. Mit der allgemeinen Forderung, nationale Politik zu treiben und den Marxismus zu bekämpfen, ist es nicht getan. Es kommt in jedem Fall auf den von geeigneten praktischen Wegen an. Darüber hinaus aber die Meinungen nicht auseinanderzuziehen in der Sozialpolitik, in der Innenpolitik und vor allem in Fragen der Wirtschaftspolitik. Die Vaterländischen Verbände werden nicht behaupt-

ten wollen, daß sie in der Lage sind, für jeden vorkommenden Einzelfall einen allein selbigen Sachverhalt aufzustellen.

Das deutsch-französische Handelsprovisorium

Das Handelsprovisorium mit Frankreich wird in seinem Wortlaut im Reichsanzeiger vom Montagabend veröffentlicht werden. Das Abkommen enthält, wie wir erfahren, zwei Listen, und zwar eine für die Zugeständnisse, die Deutschland machte, und die zweite für die Konzessionen Frankreichs.

Die Ruhrkohlleistungen an Frankreich

Die „Information“ glaubt zu wissen, daß gegenwärtig zwischen der französischen Metallindustrie und den deutschen Kohlenproduzenten Verhandlungen über die Ruhrkohlleistungen geführt werden.

Eine deutsche Staatshymne in der Tschechei

Mit Rücksicht auf die deutsche Schuljugend in der Tschechoslowakei wird in der nächsten Zeit an die Abfassung einer deutschen Staatshymne geschritten werden.

Generalstabsoberst Gajda pensioniert

Die amtliche Untersuchung über die Affäre Gajda ist zum Abschluß gelangt. Ihr Ergebnis ist die Pensionierung des Generalstabsobersten.

Italien und Abessinien

Nach der italienischen Regierung hat nunmehr eine Note an den Regenten von Abessinien verfaßt, in der sie ihre Forderungen über die von Ras Tafari zum englisch-italienischen Abkommen gegebene Interpretation und die Form des darauffolgenden Protokolls an den Völkerbund ausgesprochen hat.

Der Kulturkampf in Mexiko

In Guadaluajara ist es zu schweren Kämpfen zwischen den Katholiken und den Regierungstruppen gekommen. Nach Mitteilungen von kirchlicher Seite wurden dabei sieben Katholiken getötet und mehrere schwer verletzt.

In einer offiziellen Erklärung der amerikanischen Regierung wird mitgeteilt, daß die Vereinigten Staaten sich auch weiterhin in die Angelegenheiten Mexikos nicht einmischen gedenken, da die religiösen Fragen eine innere Angelegenheit Mexikos darstellen.

Wunder aus Melodie und Sonne

Von Max Jungnickel

Waldschicht ist die Sprache eine ennuvierte Bänkelfängerin der Lüfte. Sie leuchtet ein sonnig-singender Strahl. — Ein Klumpfen Erde, von einem gültigen Jubel in die Luft geschleudert und nun in den Lüften wieder Wühl und melodisches Tauschen aus sich heraushebend, herausrollend und heraussprühend.

Ein zauberhafter Vogel. Wenn die Lerche zuerst hochfährt, dann hat sie ihr Lied noch nicht frei. Das kleine Vogelchen scheint schwer zu sein wie ein winziger Kieselstein. Dann aber fährt sie hoch: ein seltsamer, grauer Kreis, der im Feld verankert gelegen hat, sich löst und nun hochfährt; das seltsame, grüne Herz des Feldes wie ein Gespann hinter sich vertreibend.

Waldschicht steht der Vogel ganz wolkennah: ein Melodienpunkt. Wie aus Gottes Hand steht er, die aus dem Himmel herabgehört, Engel ließ, Gesänge ergah und nur eine Sehnsucht hatte: die Lerche mit ihrem Lied zu halten, damit sie singen und sich verfliegen kann.

Ein altes, schindelbedecktes Bauernhaus. Das Moos wächst bis auf das Dach hinauf. Gros wuchert um die Eingangstür. Und Sonne darüber und blauer Himmel darüber. Es ist, als läge dieses Haus im Wärdchen.

Und ein Götchen davort mit Büschen voller Blumen: webendes Grün, hülfelndes Weiß, summendes Rot züngelndes Weiß und flügendes Blau. — Davort ein Gartenzaun. Zwei Säulen eingeklemmt hart, knorrig. Wie die Ausschmückungen der Arbeit. Und zwischen den Säulen vier Säulen angebaut. Und viele Lotten übertrieben, durchturnt, durchschliffen, durchhöpft, von Hedenrollen, Rostschichten. Und das Ganze hierüberlummt. —

Lebensdie Notentönen. Aus einem Hofsiedel vielleicht. Jede Hedenrolle eine Note. Jede Biene eine Terznote. Und die Sonnenstrahlen am Anfang der Waldschicht. —

Nach diesen Notentönen singt Schneewittchen, wenn sie den Namen im Hause sich übers Haar streicht und in den Spiegel schaut. An diese

Sitzung des Reichskabinetts

Für den 12. August ist eine Sitzung des Reichskabinetts vorgesehen. An der voraussichtlich alle Minister teilnehmen werden. Reichstangler Dr. Marx wird wie die meisten anderen Minister schon früher in Berlin eintreffen.

In der Sitzung des Reichskabinetts wird Dr. Stresemann über die außenpolitische Gesamtlage, besonders über Völkerbundfragen, Bericht erstatten. Ferner wird das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung beraten werden und auch die Verhandlungen mit dem Treuhänder für die Eisenbahnobligationen, die im Hinblick auf die noch ausstehende Bestätigung des Generaldirektors Dr. Dormüller von Bedeutung sind, werden erörtert werden.

Das Urteil gegen die bayerischen Kommunisten

Am Prozeß gegen die bayerischen Kommunisten wurden vom Reichsobersten des Reichsgerichts die Angeklagten unter Annahme eines besonders schweren Falles der §§ 5 und 7 des Republikverstoßgesetzes zu Zuchthausstrafen von 2-10 Jahren und zufälligen Geldstrafen verurteilt. Wegen die Angeklagten Caprian und Reich wurde außerdem auf Ausweisung aus dem Reichsgebiet erkannt. Sämtlichen Angeklagten wurde ein Teil der Haftstrafe und 5-7 Monate Untersuchungshaft angedroht.

Noch mehr politische Filme!

Berlin, 8. Aug. (Von unserem Berliner Büro.) Nach dem Vorkriegsfilm dreht eine hochpolitische Propaganda-Film über uns heranzukommen. Dieser Film wurde im Film mit ausgesprochen monarchistischer Tendenz angefertigt. In dessen Mittelpunkt die frühere Kaiserin Auguste Viktoria stehen soll. Gezeigt eine solche Geschmackslosigkeit werden denartifizierliche Ideen einmal in der Massenbewegung der Arbeiter erwecken.

Verbot des Potemkin-Filmes in Thüringen. Die thüringische Staatsregierung hat nunmehr auch die Vorführung des gefürzten Potemkin-Filmes mit Wirkung vom 6. August d. J. für das Land Thüringen verboten, da er sich infolge weniger Kürzungen nur in kleinen Bekehrlichkeiten geändert habe, sonst aber derselbe aufreizende Hegel sei wie in der ursprünglichen Fassung.

Eine neue Fluglinie

Stuttgart, 8. Aug. Die Verhandlungen, die zwischen dem Auswärtigen Amt, der Deutschen Luftfahrt und der Saarregierung über die neue internationale Luftverbindungen geführt wurden, haben zu dem Ergebnis geführt, daß diese neue Linie binnen kurzem schon eröffnet wird. Sie führt von Saarbrücken über Karlsruhe, Stuttgart nach Wien und hat dort Anschluss nach Innsbruck, Wien und Budapest. Die Flugzeuge verlassen morgens Saarbrücken und sind im Nachmittags in Karlsruhe und Stuttgart bereits mittags in Wien, wo umzukehren werden kann. Umkehrt wird von der Linie abends nach Saarbrücken angeschlossen. Man hofft, diese Linie auch über den Winter durchzuführen zu können.

Gräfin Bohnmer befehrt sich

Berlin, 8. August. (Von unserem Berliner Büro.) Die Gräfin Bohnmer hat sich mit der Ablehnung ihres Gnadenbittens durch den Potsdamer Gnadenbeirathung nicht beruhigt und sich mit einer Beschwerde schriftlich an den Reichsausschuß des preussischen Landtages gewandt. Sie begründet diesen Schritt als notwendigsten Schritt mit einer angeblich persönlichen Vereingemommenheit (!) der Potsdamer Behörden gegen sie, aus der heraus allein die Ablehnung ihres Gnadenbittens erfolge sei.

Potentien lehnt sich in der Sommerzeit der Bovenstol mit freudigen Herzen, wenn er seine Geliebte erachtet. — Tiefselbstigen Notentönen dem großen Bauer in die Seele, wenn er mit dem letzten Atemzug von dieser Erde in die Ewigkeit geht.

Professor Dr. Ludwig Darmstaedter

Zu seinem 80. Geburtstag

Am 9. August vollendet Professor Dr. Ludwig Darmstaedter in Berlin sein 80. Lebensjahr. Mit der deutschen Naturwissenschaft und allen Kunstformen, Forschern und Sammlern nimmt auch die Heimatkunde in Deutschland an diesem Ehrenfest eines ihrer Säulen lebhaften Anteil. Ludwig Darmstaedter ist am 9. August 1840 als Sohn der bekannten Alt-Mannheimer Familie hier geboren und studierte nach Vollendung des Mannheimer Gymnasiums in Heidelberg, Völsperg, Berlin und Paris Chemie. Nach Keilen im Ausland ließ er sich in Berlin nieder, wo er sich an einer chemischen Fabrik betätigte und auch wissenschaftlich auf dem Gebiet der Chemie tätig war. Er hat eine Reihe Arbeiten auf naturwissenschaftlichem Gebiet publiziert. Seine besondere Liebe galt dem Kipinismus. Neben zahlreichen alpinen Ausflügen hat er in dem großen Werk des Alpenvereins über die Dipsalen den Abschnitt über die Forstgruppen geschrieben. Durch seine Ehe trat Darmstaedter in verwandtschaftliche Beziehungen zu der Familie Speyer in Frankfurt und wurde Mitbegründer des Georg-Speyer-Hauses, später einer der eifrigsten und tüchtigsten Förderer und Helfer der wissenschaftlichen Anstalten der Stadt Frankfurt und schließlich der Frankfurter Antiquar.

Eine hervorragende Stellung nimmt Darmstaedter als Sammler ein. Zwei Sammelgebiete hat er sich zugewandt: den Kutschgraphen und der Forstentkunst. Auf beiden Gebieten hat er Sammlungen zusammengestellt, die das Wertvolle umfassen, was in Deutschland in privaten Händen vereinigt wurde. Die Handschriften-Sammlung, deren Hauptbestand die preussische Staatsbibliothek bildet. Als Sammler ist Darmstaedter nicht nur von ungewöhnlichem Weitblick und Verständnis gewesen, sondern er war geradezu Wegweiser und Lehrmeister für eine Generation von Sammlern. Seine umfangreiche Sammlung war eine der wenigen, die neben dem deutschen Vorkriegs- und die Ereignisse der französischen, englischen, italienischen, spanischen und russischen Revolutionen umfaßte, und so wurde sie zu einer Fundgrube zum Studium der Vorkriegslandsbilder und Vorkriegsalltags.

Auf zahlreichen Gebieten des Geisteslebens immer noch forschend, lehnend und arbeitend tritt Ludwig Darmstaedter in voller Tätigkeit über die Schwelle ins neue Lebensjahr. Wk.

Das Urteil im Fleffa-Prozeß

Sieben Jahre Zuchthaus

Nach fast einstündiger Beratung wurde am Samstag im Fleffa-Prozeß folgendes Urteil verkündet:

Die Angeklagte wird wegen versuchten Totschlages in Tateinheit mit fahrlässiger Tötung zu sieben Jahren Zuchthaus und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt. Nach Monats der Untersuchungshaft werden auf die Strafe angerechnet. Die bei der Tat benutzte Waffe wird eingezogen.

In der Urteilsbegründung schilderte der Vorsitzende zunächst in großen Zügen die Einwirkungen der Anwohner, wie sie sich aus der Hauptverhandlung ergeben hatten. Dabei wurde hauptsächlich auf ihre Unachtsamkeit hin gewiesen. Die Tat geschah im Bereich auf der Grundfläche des ehemaligen Fleffes. Unter den Anwohner, wie sie sich an dem Radweg der Tat bei ihr einstellten, waren, war ein akuter Affekt entstanden. Die Tat geschah im Bereich auf der Grundfläche des ehemaligen Fleffes. Unter den Anwohner, wie sie sich an dem Radweg der Tat bei ihr einstellten, waren, war ein akuter Affekt entstanden. Die Tat geschah im Bereich auf der Grundfläche des ehemaligen Fleffes. Unter den Anwohner, wie sie sich an dem Radweg der Tat bei ihr einstellten, waren, war ein akuter Affekt entstanden.

Lezte Meldungen

Ein deutsches Konjulat in Cüttich

Berlin, 8. Aug. In Cüttich wird ein deutsches Konjulat errichtet. Die baltische Regierung hat bereits dem Regationsrat Dr. Freudenthal die Exequatur als Konjulat erteilt. Dr. Freudenthal war früher bei der deutschen Gesandtschaft in Prag und ist jetzt im Berliner Auswärtigen Amt tätig.

Polnischer Spreßskandal

Warschau, 8. Aug. Die Untersuchung der vom Senat eingesetzten Kontrollkommission über die Behauptung beim polnischen Spritus-Konjulat hat ergeben, daß der Staat durch Währungsdruck um 150 Millionen Zloty erschädigt worden ist. Eine Reihe von hochbedeutenden Verhältnissen sind kompromittiert.

Schließung des Eiffelturmjenders?

Paris, 8. Aug. Im Zusammenhang mit der wegen Wirtschaftswindeln erfolgten Verhaftung des Russen Statist ist die Sendestation des Eiffelturms unter Sequester gestellt worden, so daß mit der Einstellung des Rundfunks zu rechnen ist. Mehrere Abgeordnete haben an den Handelsminister eine schriftliche Anfrage gerichtet, wie er die Fortführung des Rundfunks sicherstellen wolle und auf welchem Wege ein so wichtiger Posten in den Besitz eines Autoländers gelangen könnte. Dazu ist zu bemerken, daß Frankreich wohl als einziges Land der Welt noch keine Radioschließung hat. Im offiziellen Verkehr ist man außerordentlich bestürzt darüber, daß es einem Ausländer und noch dazu einem Hochstapler großen Formats gelungen sei, den halböffentlichen Sender in seine Hände zu bekommen.

Die Druken sind unverzöhlich

Paris, 8. Aug. Nach einer Meldung aus Kairo hat ein Kriegsrat der Druken, an dem 58 von den Druken gewählte Vertreter teilnehmen, gestern beschlossen, den Krieg gegen die Franzosen fortzusetzen und diplomatische Gespräche mit den Vereinigten Staaten und in Europa einzustellen.

Theater und Musik

Selbstergehrte Festspiele. Als am Samstag eine große Flut von Besuchern auf dem Schloß geschloß, wählten die Festspielgäste, daß dies die Verlegung des „Sommerabendtrauma“ und seine Veranlassung in den „Kraut“ bedeutete. Wieder sollte der weite, mit frischem Grün geschmückte Raum bis auf den letzten Platz mit einer anständig lauschenden Festgemeinde. Doch das durch die Zeiten gezeichnete Raumprogramm hat sich im Fragment einer stets lauchenden Dichtung verbunden, die auf neue von jeder, über den hier sich raumzeitlich sich schloß den Kreis hinausgreifenden, Betrachtung abseht und ganz den Welken dieser unerschöpflichen Augenblicke dieses so ganz unheimlichen theatraleschen Theaters sich hingibt. Das allzu frisch gezeichnete erste Aufführung hatte sich gelöst und in einem hübschen Tempowechsel zur größeren Lebendigkeit befreit. Am einseitigen Willen war wieder der unerschöpfliche, unerschöpfliche Albert Steinhilber, in vielen Kommenten noch pointierter, lebendiger und dabei von jener beispiellosen Ruhe und Ueberrausheit, die seine Gestaltung ins Ueberrausliche hinausdrückt. Der Welt war außerordentlich stark und ließ auf diesen Abend in einem schönen Erfolg für Darsteller und Spielsteller werden.

Schallapins Gespiel in der Staatsoper geschieht. Wie die „Welt“ erzählt, ist zwischen der Berliner Staatsoper und Schallapin das seit Jahren erwartete Gespiel des Künstlers perfekt geworden. Schallapin wird im nächsten Frühjahr dreimal den Berliner Bühnen singen.

Das Theater der Wohlbedachten. Paris ist die Stadt, die mehr dem anderen auf Korpulenten Rücksicht genommen wird. Die Wohlbedachten der deutschen Schoulenster, die so verführerisch herrern und Damen-Gordelchen zur Schau stellen, zeigen gewöhnlich eine bemerkenswerte schone sportliche Linie, die den Wohlbedachten stellen aus wäckerne Herren von erbbeliebter Prieceffizienz aus, die neben dem passenden Anzuge und zeigen damit, daß sie aus Korpulente geschmaddoll bestehen können. Dem Prinzip der Wohlbedachten folgt jetzt auch das Sozialtheater. Es hat bei seinem Umbau einige Sesselformen für ganz hohe Leute reserviert, so hat es ein erbaulichem Anblick — inmitten des Verfalls einzelner Posten von ganz ungewöhnlichen Dimensionen bemerkt, in dem wohlbekannter Brek sich auch der Dicksen wohlfühlen muß. Nun ist es aber um die menschliche Gerechtigkeit und Selbsthaltung eine eigene Sache. Von bemerkt nämlich, daß die Maße der Dicken wenig bemerkt werden. Es ist also nicht so, daß sich die Dicken für die hohen oder es vorziehen, sich unter die Masse zu mischen. Ist ihre Fülle auf den Höhen der Befehlten zur Schau zu stellen.

Der zweite Augustsonntag

Mit, sobald der Vermittlung in Betracht kommt, unter den Nachwirkungen der kommissarischen Gewitter, die eine so empfindliche Stille zurückgelassen hatten, daß man abends nicht ohne Überbitterung ausgeben konnte.

Am Vormittag fand das Standkonzert der Kapelle M o h r auf dem Paradeplatz großen Zuspruch. Herr Rehr hatte eine abwechslungsreiche Vortragsfolge zusammengestellt, die mit viel Feinsinnigkeit und feiner Abklärung gespielt wurde.

Kommunale Chronik

Gemeinderatsitzung in Campersheim

Am Campersheim, 8. Aug. Obwohl der Gemeinderat erst am 29. Juli tagte, mußte er schon wieder zusammengerufen werden. Gegen die Beschlüsse der Beschlüsse, die der Gemeinderat am 10. August und dem von Gruppe 5 aufgetragenen 15 Prozent zu fügen.

Aus dem Lande

Tr. Ladenburg, 8. Aug. Letzte Woche feierte der Seniorsklub der Schularbeit Gebrüder Wilson, Herr Edward Wilson, seinen 70. Geburtstag und gleichzeitig das 45jährige Bestehen der Firma, die er mit seinem Bruder, Michael Wilson aus beschiedenen Anfängen zu einer achtbaren Höhe emporgeführt hat.

sch. Godesheim, 6. August. Hier herrschte vor einigen Tagen große Aufregung, weil ein hiesiger Hauptlehrer vermisst wurde, der von einer Reise nach Ludwigshafen nicht zurückgekehrt war.

Mosbach, 6. August. Die salinische Mosbacher Heilquelle wurde durch die hiesige Firma Dimmig wieder in Stand gesetzt. Um die Wende des 18. Jahrhunderts besaß diese Saline, die damals mit einem großen Grabenwerk versehen war, für die Pfalz eine große Bedeutung.

Landshausen bei Bretten, 6. August. In der hiesigen Behngrube wurde der Landwirt Martin Morgenstern von herabsfallenden Gesteinmassen erschlagen, wobei ihm das linke Bein zweimal abgetrennt wurde und er außerdem noch am Rücken bedeutende Verletzungen davontrug.

Dollstadtsweller, Amt Stodach, 6. August. Bei einer Fahrnisverletzung brach der Boden des Raumes, unter dem sich der Keller befindet, durch. Etwa 30 Personen wurden drei Meter in die Tiefe gestürzt.

Donauwörth, 6. August. Vermutlich infolge geistiger Ermüdung warf sich am Mittwoch der 24jährige Josef Oswald von Welfingen unter den Fußzug der Höllental-Brücke und wurde getötet.

Aus der Pfalz

Ludwigshafen, 7. Aug. In der Nacht vom 6. auf 7. August gegen 1 Uhr gerieten in dem nördlichen Stadtteil zwei ledige Tagelöhner mit mehreren noch bis jetzt unbekanntem Burden im Alter von 18 Jahren in Streit.

Freinsheim, 6. August. Die Anlieferung auf dem Freinsheimer Obstmarkt hat in diesem Jahre und bis jetzt alle früheren Erntemengen übertraffen. In Rirschen wurden abgeerntet 24 000 Zentner, eine Menge, die in den 25 Jahren des Bestehens der Markt, noch nie, auch nur annähernd erreicht wurde.

Landshausen, 6. Aug. Auf dem Weg zur Dreifeldmühle kam ein hochbetagter Erntewagen, auf dem sich die 17jährige Tochter des Besitzers befand, ins Schwanken und stürzte um.

Schach

Beilage Nr. 27

Montag, den 9. August

Aus dem Schachleben

Table with chess notation: Part II, Weiß: Greco, Schwarz: N. N. 1. e3-e4 b7-b6 2. d2-d4 Lc8-b7 3. Lf1-d3 f7-f5 4. e4x5 Lb7xg2

1. Eine Kombination, die eine optische Täuschung darstellt. Das Bauernopfer ist unkorrekt und fahrlässig. Schwarz geht auf Raub aus und ist dabei so verblendet, daß er für die vernichtende Drohung Dh5+ kein Auge hat.

Table with chess notation: Part III, (Gespielt am 27. Juni auf dem Budapest Kongress), Weiß: H. Réti, Schwarz: E. Colle. 1. d2-d4 Sg8-f6 2. e3-e4 e7-e6 3. Sg1-f3 d7-d5 4. Sb1-c3 Sd8-d7 5. Lc1-g5 Lf8-e7 6. e2-e3 0-0 7. Ta1-c1 c7-c6 8. a2-a3 d5xg4 9. Lf1xg4 Sd6-d5 10. Sc3-e4 e6-e5 11. Lg5xg7 Dd8-a7

1. Um das Tempo Lf1-d3 zu sparen. 2. Hiermit kommt Schwarz den Absichten des Gegners entgegen. Richtiger war wohl a2-a3. 3. Schwarz bringt hiermit ein Bauernopfer, durch das er freieres Spiel erhält und dem Gegner die Rochade verdirbt.

Table with chess notation: Part IV, (Korrespondenzpartie zwischen der Schachvereinsleitung Mannheim und dem Schachverein 1925 Erfurt, gespielt vom 15. Oktober bis 15. Juli 1926), Weiß: Erfurt, Schwarz: Mannheim. 1. e2-e4 e7-e5 2. Sg1-f3 Sg8-f6 3. Sd1-e3 Sd8-c6 4. Lf1-g5 Lf8-b4 5. 0-0 0-0 6. d2-d3 Lb4xc3 7. b2xc3 d7-d6 8. Le1-g3 a7-a6 9. Lb5xc6 b7xc6 10. h2-h3 Td8-e8 11. Tf1-e1 h7-h6 12. Lg3-h4 Le8-e6 13. d3-d4 e5xd4 14. c3xd4 g7-g5 15. Sd3+g5 Sd6xg4

1. Marshall zog hier im Moskauer Kongress gegen Bogatyrtshak d7-d5, wonach die Partie schließlich remis wurde. 2. Hier kam Le3-g4 in Betracht. 3. Durch diesen Vorstoß glaubt sich Erfurt das überlegene Spiel zu verschaffen, indem der Gegner in der Folge genötigt wird, g7-g5 zu ziehen und hiermit seine Königsfront zu schwächen.

Advertisement for KRAMP featuring the text 'Preise die Sie suchen: für Wolle u. Seide im großen Spezialstoffgeschäft' and the large brand name 'KRAMP'.

15. Deutsche Meisterschaftsregatta

Vorrennen am Samstag

Nach sehr heißen Vorjagen letzte in der Nacht von Freitag auf Samstag ein starkes Gewitter ein, das sich mit mehreren ergiebigen Regengüssen am Vormittag wiederholte.

Die für den gleichzeitigen Start von vier Booten genügend breite Strecke wurde für die Meisterschaftsrennen nur für drei Boote in Anspruch genommen.

Von den gemeldeten Mannschaften hatte zu den Meisterschaftsrennen die Offenbacher R.G. Lindens für Bierer und Achter ihre Meldung zurückgezogen; im Junior-Bierer hatte der Ruderklub Eschwege abgemeldet, so daß die für dieses Rennen vorgesehenen Vorläufe entfielen.

Das Wetter hat sich aufgeklärt. Angenehm warm bei bedecktem Himmel. Deutlich Lusthauch aus Westen hat seinen Einfluß auf das glatte Wasser.

Meisterschaft-Bierer ohne Steuermann: Erster Lauf: 1. Kölner R.G. 1891 6:08; 2. Berliner R.M. Helios 6:32; 3. R.G. Bratislavia Breslau 6:26.6.

Köln 91 geht mit leichter Führung ab, die anderen holen auf und bis 500 Meter laufen die Boote auf gleicher Höhe.

Zweiter Lauf: 1. Frankfurter Ruderverein 6:15.2; 2. Ludwigsholzer Ruderverein 6:23.2; Frankfurter Ruderverein geht vom Start ab langsam in Führung, dehnt diese trotz mehrerer harter Stoßböe der Ludwigsholzer langsam aber sicher aus.

Dritter Lauf: 1. Mainzer Ruderverein 6:19.8; 2. Hamburger R.G. Hansa 6:23.8, Mainz geht mit über Schlag vom Start ab und führt bei 500 Meter, immer den Gegner im Auge behaltend, mit drei Viertel Längen, dehnt seinen Vorsprung allmählich auf anderthalb Längen aus.

Meisterschafts-Einer: Erster Lauf: 1. Felix Ruffler, R.-G. Worms, 6:08.6; 2. Karl Wolf, R. G. Worms, 7:08.6; 3. Bruno Kofowol, R. G. Nelson-Halle, 7:06.6.

5. Zweier ohne Steuermann: Meisterschaft, Erster Lauf: 1. Frankf. Ruderverein 7:06; 2. Bremer R. V. 7:06; 3. Schwimmklub R. M. Frankfurt 7:16.

Meisterschaft-Doppelzweier: Erster Lauf, 1. R.G. Mühlweg Berlin 6:44; 2. N.V. 1880-Frankfurt a. O. gibt bei 1000 Meter auf. Müllweg geht mit sicherer Riemensführung in Führung.

Junior-Achter: Erster Lauf, 1. Dresdener Ruderverein 6:58.8; 2. Frankfurter R.V. 6:04.4; 3. Kölner M. f. 23p. 6:04.6.

Meisterschafts-Achter: Erster Lauf, 1. Kölner R.G. 1891 5:49.2; 2. Mainzer R.V. 5:52.4. Mainz geht mit leichter Führung ab, wird aber von Köln bei 500 Meter aufgeholt.

Boote gleich. Dann nimmt der Berliner Klub die Führung und dehnt sie bis 1000 Meter auf eine Länge aus. Im Endkampf, in welchem der vorzüglich zusammenarbeitende Berliner Klub einen gezielten Vorstoß des mit seinen Rudern unruhig werdenden Vereins abschlägt.

Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften

Die Entscheidungen des Samstags.

Trotz schlechter Witterung ausgezeichnete Leistungen. Leipzig, 7. August. Eigener Drahtbericht. Der erste Tag der deutschen Leichtathletik-Meisterschaften im neuen Stadion zu Leipzig hatte leider trotz der unangünstigen Witterung zu leiden. Eine Stunde vor Beginn der Kämpfe ging ein schweres Gewitter nieder und dann hielt der Regen mit wenigen Unterbrechungen an.

Die Ergebnisse: 400-Meter: 1. Dr. Pelzer-Stettin 49 Sek.; 2. Faust-Karlsruhe 49.3 Sek.; 3. Schmidt-Berlin 50 Sek.

110-Meter-Hürden: 1. Trophäe-Berlin 15.3 Sek.; 2. Morgenroth-München 16.3 Sek.; 3. Schulz-Berlin. — Steinhardt-Karlsruhe, der als Zweiter eintrat, wurde wegen Versen von mehr als zwei Hürden disqualifiziert.

Am Sonntag wurden die Deutschen Leichtathletikmeisterschaften wieder fortgesetzt. Es wurden sehr gute Leistungen bei harter Beteiligung erzielt.

Ergebnisse: 4 mal 100 Meter-Staffel: 1. Böhner-Karlsruhe 42.1, 2. Berliner S.O. 42.2, 3. Preußen Krefeld 42.3.

Hochsprung: 1. Huhn-Jena 1.80, 2. Bech-Berlin 1.80. Durch Steden entschieden. Weisprung: 1. Doberman-Köln 7.36 (neuer deutscher Rekord), 2. Schumacher-Hamburg 7.105, 3. Hoffmann-Leipzig 7.02.

Sportplatzeinweihung und Sportfest des Polizeisportvereins.

Ein Volk muß, will es sich in der Welt gegen andere Völker mit Erfolg durchsetzen, moralisch und körperlich durch und durch gesund sein. Diese uralte Weisheit war es denn auch, welche in den Jahren 1919 und 1920 Männer der Tat die Initiative ergreifen ließ, die unserem Volke ausgeben, was es heute nicht mehr missen kann und will.

Der Polizeisportverein Mannheim, der im Juni 1923 von Polizeioberleutnant Feuerpel ins Leben gerufen worden ist, hat es sich ebenfalls zur Aufgabe gemacht, auf dem Gebiete der Weisübungen Wert zu schaffen.

In fast mindergünstiger Lage breitet sich hinter der Kaserne die zwar noch nicht ganz vollendete, aber weitestmögliche Sportplatzanlage aus. Das 100 mal 70 Meter große Fußballfeld ist von einer 400 Meter langen Allee umgeben mit erhöhten Kurven umgeben, die es ermöglicht, fünf Bänke zu gleicher Zeit hängen zu lassen.

wird auf einer zweifachen Anlage das Hochspringen zum Wettbewerb gebracht. Auch hier wäre fast nichts auszufallen, wenn der Anlauf zur Latte nicht gegen die Sonne stattfinden müßte.

Mit der Ansetzung dieses Sportfestes hat der Polizeisportverein ein Mannheim bewiesen, was höher Wille und große Opferfreudigkeit zu schollen vermögen, zum Wohle des Einzelnen und dadurch zum Besten der Allgemeinheit.

Die Wettbewerbe versahelte manchen guten Namen und Vereine und man erwartet deshalb guten Sport. In dieser Hinsicht wurde man denn auch nicht getäuscht. Schon am Vormittag feierten sich die Teilnehmer erbitterte Kämpfe um sich für die Entscheidung am Nachmittag zu qualifizieren.

Nur das nach der leichtathletischen Veranstaltung stattgefundenen Handballwettbewerb, sowie den Kadetten, folgt besonderer Bericht. (Die genauen Ergebnisse folgen).

Internationales Klausenpaßrennen

Am Klausenpaß, 8. August. (Eig. Drahtbericht.) Zum 5. Mal verammelten sich die besten Motorradfahrer und Automobilisten aller europäischen Länder am Klausenpaß, um sich im großen Preis der Schweiz zu messen.

Der schnellste Fahrer war der Ador-Sieger Franconi auf einer 1000cc-Maschine, der den von ihm gehaltenen Rekord von 15:21 auf 16:48 verbesserte.

Recht erfolgreich waren dagegen die Deutschen Teilnehmer in der Klasse der Tourenwagen. Zunächst belegten in der niedrigsten Klasse (bis 0,50 Liter) zwei Hanomag mit Butenuth und Hoffner die ersten Plätze.

Ergebnisse: Motorrad: 1. Franconi-Greif (1000cc) 17:48.6 (neuer Rekord); 2. Butenuth-München (500cc) 18:56.6.

Am zweiten Tage karteten die Rennwagen der verschiedenen Klassen. Die beste Zeit der Klasse 1 erzielte der 2000cc-Fahrer auf Alfa Romeo mit 18:41.8.

Deutschlands Teilnehmer für die Europa-Schwimmmeisterschaften

Der Deutsche Schwimmverband hat für die in der Welt vom 14. bis 22. August in Budapest stattfindenden Europameisterschaften die Schwimmer, die in der deutschen Mannschaft teilnehmen, bekannt gemacht.

Detachable, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Hans. Neue Mannheimer Zeitung & M. S. G. Mannheim, F. 6. 2.

Mannheimer Künstlertheater „APOLLO“.

Zweite Woche verlängert!

Beginn: Täglich von 6 Uhr an ununterbrochen - Letzte Vorstellung abends 9 Uhr

Preise von 60 Pf. bis Mk. 2.- Jugendl. u. Kinder hal. zu allen Vorstellg. Zutritt

Bei mir - Niagara

Jeder Erwachsene hat 1 Kind frei

Großfilm in 7 Akten und 1 Vorspiel mit Buster Keaton

Wiener Operettenspiele Rosengarten Mannheim.

Montag, 9. August, abends 8 Uhr Volks-Vorstellung „Die Csardasfürstin“

UFA-THEATER

Heute letzter Spieltag von Siegfried

Ab morgen bis 12. August 1926 der 2. Teil des Nibelungenfilms Kriemhilds Rache

Verlängerung ist ausgeschlossen! Die Aufführung findet bei großem Orchester statt unter Benutzung der Original-Musik v. Gottfried Hupperts.

Benutzen Sie die letzte Gelegenheit, den Nibelungenfilm in würdiger Ausführung bei uns (nochmals) anzusehen

Anfangszeiten des 1. Teils: 4, 6.15, 8.30-11.00 Uhr. Jugendliche haben v. 4-6.15 Zutritt

SCHAUBURG

Die große Lustspielrevue: Die Tragödie einer Uraufführung

- 1. Der Hund als Weltmeister
2. Die kleinen Globetrotter
3. Der geplatze Expreß
4. Sein erstes Auto
5. Pfiff & Co.

Dazu: Ein König im Exil

Neueste Ufa-Wochenschau. Anfang 4 Uhr Letzte Vorstellung 8 Uhr

Ab heute Montag! Dritter United-Artists-Film MARY PICKFORD



die Gattin Douglas Fairbanks

„Die kleine Annemarie“

Erschütterndes Drama in 10 Akten

Nur Sekunden liegen zwischen Lachen und Weinen.

Mary Pickford erwarb sich ihren Titel „Der Liebling der ganzen Welt“ durch ihre wunder-volle Persönlichkeit, ihre hervorragende Künst-lerschaft und ihren lebenswerten Charakter.

Es liegen tatsächlich nur Se-kunden zwischen Lachen und Weinen, so lebenswahr spielt Mary Pickford diese Rolle.

Der zweite Film, deutsches Erzeugnis, von vorzüglicher Qualität, heißt:

Der unbekannte Gegner

in Lichtem u. Schattem erzählt von A. von Roon mit Erich Kaiser-Hitz - Rita Clermont Robert Scholz - Jiona Marion

Jugendlichen ist der Zutritt untersagt Anfang 4.30, 6.00 Letzte Vorf. 8.20

Palast-Theater

Ferienkarten für den Friedrichspark.

Wäre die Zeit vom 1. Aug. bis 15. Septemb. werden Ferienkarten zum Preise von 1.- A das Stück an Kinder bis zu 14 Jahren und deren Eltern ausbe-geben. Die Karten werden auf Namen aus-gestellt u. sind nicht übertragbar.

Fußleidende

Haben Sie Schmerzen in den Füßen, Beinen oder Ballen? Dies ist ein Zeichen beginnender Senkung des Fußgewölbes. Diese Schmerzen sind leicht zu beseitigen. Lassen Sie sich kostenlos beraten. Ich werde Ihnen helfen.

A. Wittenberg prakt. Orthopäde Tel. 8389 Mannheim B 6, 29, part gegenüber vom Friedrichspark.

Thermalkurort Baden (Schweiz). Bade-Hotel Jura - Bernerhof.

Die unerbittlich heftigen bringen Thermalbäder für Gicht, Rheuma, Frauenleiden, Knochenbrüche usw. im Hotel selbst. Sönig und bei an der Sommit gelegen. modern und komfortabel eingerichtet. Siegfürten. Bekannte Kurverläufe. Günstige Pensionsbedingungen. 6243

SELBSTVERGIFTUNG

Die Ursache frühen Alterns, jahrelanger nervöser und Stoffwechselleiden muß bei ungehemmten Wuchern von Säurebakterien im Reibe zunehmen.

Dr. Klebs Joghurt-Tabletten

angenehm schmeckend, beseitigen die Säureerzeuger, chronische Verstopfung, viele Magen- und Darmstörungen. Unsere Marke bürgt für zuverlässigste Wirkung. Seit 14 Jahren als erkl. anerkannt.

Dr. E. Klebs, Joghurtwerk, München Zu haben in Apotheken und Drogerien. Drucklocher 3 kostenlos.

Gas-Herde, weiß auf Teilzahlung von monatlich 6.72 Mk. an Badeöfen und Wannen auf Teilzahlung billigst. Rietheimer, R 7, 32 (am Frl.-r. Ring) Gas-Wasser- u. Spenglerarbeiten sowie deren Reparaturen, wird billig u. gut ausgef.

für die gesamte Drucksachen Industrie liefert prompt Druckerel Dr. Haas G m. b. H., Mannheim • E 6, 2

VERMISCHTES

Auto-Reparatur

Wir schließen Auto- und Motorrad-Cylinder aus, zum Preise von 32 Pfg. pro mm Durchmesser auf erstklassigen Spezialmaschinen, inklusive Lieferung und Anfertigung neuer Kolben.

Autoreparatur jeder Art schnell und preiswert Hartmann & Beck Aug.-enstr. 31 Tel. 7493 u. 8106

Wanzen

Pflöbe, Schwaben etc. orton Sie samt Bru radikal aus durch die „Wanzen-Vertilgungs-Essenz“ Preis 4 Flasche Mark 1.- aus der Karlsruher-Drogerie Th. von Eichholtz, R 4, 12 12

Zeugnis-Abschrift, Ver-vielältigung u. fertigt prompt Schreibbüro Weiss, Hauptstr. 17a 1231

ALHAMBRA

Nur noch heute! Ein Filmvolkstück grüßten Seils das sich in Aug' und Ohr eines jeden Besuchers einschmeicheln wird!

Försterchristl

Die Liebesgeschichte eines Kaisers und eines Mädchens aus dem Volke. Daß den Besuchern unseres Hauses mit dieser Verfilmung der wohl be-sonnsten Operette ein ganz beson-derer Genuß bevorsteht, beweisen sofort die Namen der beiden Hauptdarsteller:

Lya Mara als Försterehrstl und Harry Liedtke als Kaiser Josef II.

Liebe und Hiebe

Heitere Grotteske in 2 Akten.

Deulig-Wochenschau zeigt die neuesten Welt-Ereignisse Jugendliche haben Zutritt und zahlen halbe Preise.

Anfang: 3, 4.30, 6.30, 8.30 Uhr

Vermietungen

In Heidelberg, schöne, helle Fabrikräume ca. 300 qm zu vermieten. Anbot unter P. X. 55 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Lagerraum oder Werkstatt ca. 80 qm, Innenstadt, sofort zu vermieten. Gef. Angebote unter N. U. 1. c. d. Geschäftsstelle des Bl. 21. 23738

Sehr gut möbl. Zimmer an best. Orten u. sofort zu vermieten. *2907 Groß, F 3, 15/16.

Möbl. u. leere Zimmer für Damen, Herren u. Kinder, vermietet u. sofort zu vermieten. Angebote bitte unter N. U. 1. c. d. Geschäftsstelle des Bl. 21. 23738

Pacht-Bäckerei Verpacht, weine in best. Lage Mannheims ge-legen, neuzeitlich ein-gerichtetes Bäckerei, An-gebote unter O. T. 36 a. b. Geschäftsst. 23736

3-Zimmer-Wohnung mit Bogie in Einfam. Haus (Zentralheizung), ringsum Garten lot zu verm. Rab. Heidenheim Scheffelstr. 35. 23746

Schönes möbl. Zimmer u. sol. od. 15. 8. an best. Orten zu verm. Geschäftsstelle des Bl. 21. 23738

Möbl. Zimmer an besten Orten zu ver-mieten. Gef. Angebote unter P. X. 55 an die Geschäftsstelle des Bl. 21. 23738

Freundl. möbl. Zimmer bevorzugt zu vermieten. *2906 G 7, 19, 1 Tr.

Heirat

Strebsam, Mann, un-ter 40, wünscht mit ein. Fräulein od. Frau vom Lande, welche An-deresse an der Handreichung hat, in Verbindung zu treten, evtl. Heirat

Heirat

Zustimmen erbet unter P. R. 49 a. b. Geschäftsstelle des Bl. 21. 23738

Heirat

Wid. Beamter, 30 J. alt, lieb, angenehmer Charakter, beiter Leben, 173 groß, selbst. Ober-münchler edel. Fräulein im Alter von 20-26 J. kennen zu lernen, evtl. Heirat. Zuschrift mögl. mit Bild, das zurückge-ht wird, unter P. T. 51 an die Geschäftsstelle des Bl. 21. 23738

Nur heute u. morgen noch Räumungs-Verkauf wegen Umbau zu stark ermäßigten Preisen, die weit unter dem eigentlichen Wert liegen.

Raus müssen unter allen Umständen sämtl. Reste Waschstoff-Reste mit 29 Pf per Mt beginnend Wollstoff-Reste mit 98 Pf per Mt beginnend R 1, 1 Hirsch G 2, 21 Ab Donnerstag, den 12. August findet der Verkauf auf 14 Tage nur in G 2, 21 (bei Geschw. Gutmann) statt.